

# Brutnachweise der Kolbenente (*Netta rufina*) am südlichen Oberrhein

Henning Lege und Karl Westermann

## Summary:

LEGE, H., & K. WESTERMANN (2003): Proof of breeding of the Red-crested Pochard (*Netta rufina*) at the southern Upper Rhine. – Naturschutz südl. Oberrhein 4: 41-42.

A small number of Red-crested Pochards, about five free-living pairs and up to two females with young, have established themselves at a renaturated large gravel-pit lake within the city of Freiburg since at least 1996. Most likely these birds originate from captive stocks. The first proof of breeding of wild birds at the southern Upper Rhine was noted south of the town of Breisach (county of Breisgau-Hochschwarzwald, Baden-Württemberg) at the old river bed of the Rhine, where one female was seen with three downy young in 2003.

Keywords: *Netta rufina*, proof of breeding, Upper Rhine plains, SW Germany.

## 1. Einleitung

Im südwestlichen Mitteleuropa brütet die Kolbenente vor allem am Bodensee und an Seen und Teichen der Umgebung, wo derzeit etwa 400 Brutpaare geschätzt werden (HEINE et al. 1999). In der Schweiz außerhalb des Bodenseegebiets nistet die Art hauptsächlich am Zürichsee, am Vierwaldstättersee, am Thunersee, am Neuenburgersee und am Genfersee (SCHMID et al. 1998). Im südwestlichen Mitteleuropa breitete sich die Art in der jüngsten Vergangenheit aus und konnte ihren Brutbestand erhöhen (HEINE et al. 1999, SCHMID et al. 1998). In Baden-Württemberg wurden außerhalb des Bodenseegebiets erste Bruten am Altschauer Weiher 1997 (PRINZINGER et al. 1999), am Rohrsee 2002 (HEINE et al. 2001, Ausgabe erst nach der Brutzeit 2002) und in der Wagbachniederung (MAHLER & HÖLZINGER, in Vorb.) registriert. Einzelne Bruten an verschiedenen Gewässern gehen möglicherweise (SCHMID et al. 1998) oder sicher (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz 1993) auf entflozene oder ausgesetzte Vögel zurück.

## 2. Brutvorkommen am südlichen Oberrhein

### 2.1 Seepark Freiburg

Die ersten ständigen Brutzeitbeobachtungen von freifliegenden Vögeln wurden von dem großen ehemaligen Baggersee im Seepark (48°01'7"49"; Stadtgebiet von Freiburg) gemeldet, der für die Landesgartenschau 1986 als Freizeitgewässer gestaltet wurde und heute große Besucherscharen anzieht, aber auch mit kleinen, relativ naturnahen und wenig gestörten Bereichen ausgestattet ist. Seit den ersten Brutnachweisen 1996 wurde das Gebiet ziemlich regelmäßig zur Brutzeit kontrolliert. In einzelnen Jahren waren im Sommer bis zu fünf Paare (1998) bzw. sechs Weibchen (1997) anwesend.

Übersicht der Brutnachweise (jeweils Erstdatum):

- 02.07.1996 ein Weibchen mit fünf sehr kleinen Dunenjungen, zwei flügge Jungvögel. 03.08.1996 ein weiteres Weibchen mit zehn sehr kleinen Dunenjungen, kein Bruterfolg.
- 17.06.1997 ein Weibchen mit mindestens einem Dunenjungen, kein Bruterfolg.
- 27.07.1999 ein Weibchen mit einem Dunenjungen, kein Bruterfolg.
- 16.07.2000 ein Weibchen mit einem älteren Dunenjungen, kein Bruterfolg.
- 02.09.2001 ein Weibchen mit einem älteren Dunenjungen, wohl kein Bruterfolg.
- 05.06.2003 ein Weibchen mit zwei mittelgroßen Dunenjungen, die flügge wurden. Ab 15.06.2003 ein zweites Weibchen mit einem recht kleinen Dunenjungen, das flügge wurde (alle Daten H. LEGE).

**Bewertung:** Nach dem Brutort und dem wenig scheuen bzw. an den Freizeitbetrieb angepassten Verhalten sind die Vögel des Seeparks mit erheblicher Wahrscheinlichkeit entflozene oder ausgesetzte Vögel und deren Nachkommen. Ihre Anerkennung als Wildvögel ist prinzipiell nicht möglich. Vielleicht stammen sie aus dem Tiergehege des nur knapp 3 km entfernten Mundenhofs, wo die Art in Anzahl gehalten wurde.

### 2.2 Restheim südlich Breisach FR

2003 wurde der Restheim bei Hartheim und Grezhausen FR (Rheinkilometer 214,8 bis 220) mehrfach mit dem Kajak entlang der Ufer zur Erfassung von Nestern des Zwergtauchers u.a. befahren. Dabei wurde am 15. Juli ein Weibchen der Kolbenente mit drei etwa dreiwöchigen Dunenjungen bei Rheinkilometer 216,7 nördlich Hartheim am östlichen Ufer (47°58'N

/7°36'O) etwa 10 m vor dem Boot aus der Uferdeckung aufgescheucht, die schwimmend über mindestens 300 m auf die andere Rheinseite flohen (K. WESTERMANN). Das Fluchtverhalten war ausgeprägter als bei den im Gebiet ebenfalls brütenden Reiher- und Stockenten. Die Vögel konnten aus minimal 40 m Entfernung auf dem freien Rhein mit einem 10fach vergrößernden Fernglas ausgiebig beobachtet werden. Das Weibchen fiel u.a. an der Gestalt, besonders dem großen, rundlichen Kopf mit dunkelbrauner Kopfplatte und dunkelbraunem Hinterhals sowie hell grauen Wangen auf. Die rosa/rötliche, breite Binde am Vorderschnabel war immer wieder gut zu sehen. Die Dunenjungen erschienen oberseits bräunlich, an den Kopf-, Hals- und Unterseiten hell. Unter ihnen befanden sich keine Jungen der Stock- oder Reiherente. Die Familie wurde später nicht wieder gesehen (K. ANDRIS, K. WESTERMANN).

Weitere Brutvögel auf diesem Rheinabschnitt waren 2003 u.a. Zwergtaucher (WESTERMANN 2003), Hau-

bentaucher, Blässhuhn, Teichhuhn, Höckerschwan, Gänsesäger (SCHNEIDER & HOFFMANN 2003) und Eisvogel. Der Restrhein hat hier breite, flache, oft weit nach hinten reichende Bühnenfelder, die durch Weiden (*Salix* sp.) und eine dichte Krautvegetation meistens eine gute Deckung aufweisen. Häufige Makrophyten sind *Elodea nuttallii*, *Potamogeton pectinatus* und *Myriophyllum spicatum*.

**Bewertung:** Es kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass die Brut von Nachkommen ausgesetzter oder entflogener Vögel getätigt wurde. Da sich die Vögel aber eindeutig wie Wildvögel verhielten und an einem naturnahen, deckungsreichen, an den Ufern kaum gestörten Gewässer fernab von Siedlungen oder Futterstellen vorkamen, müssen sie als Wildvögel bewertet werden. Damit ist der erste Brutnachweis am südlichen Oberrhein erbracht. Die Lage des Nestes ist nicht bekannt, darf aber an dem hier deckungsreicheren und ungestörteren östlichen Ufer vermutet werden.

#### **Zusammenfassung:**

An einem als Parkgewässer renaturierten großen Baggersee im Stadtgebiet von Freiburg hat sich seit mindestens 1996 ein kleiner Bestand der Kolbenente (*Netta rufina*) von etwa fünf frei fliegenden Paaren und bis zu zwei Junge führenden Weibchen etabliert. Er geht vermutlich auf ausgesetzte oder entflogene Vögel zurück. Der erste Brutnachweis am südlichen Oberrhein für Wildvögel wurde am Restrhein südlich Breisach FR erbracht, wo 2003 ein Weibchen mit drei Dunenjungen angetroffen wurde.

#### **Literatur**

- HEINE, G., K. BOMMER, J. HÖLZINGER, G. LANG & R. ORTLIEB (2001, ausgegeben nach der Brutzeit 2002): Die Vogelwelt des Rohrsees. Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Rohrsee“, Landkreis Ravensburg. – Orn. Jahresh. Baden-Württ. 17, Sonderheft.
- HEINE, G., H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes. Vorkommen und Bestand der Brutvögel, Durchzügler und Wintergäste. – Orn. Jahresh. Baden-Württ. 14/15 (1998/1999): 1-847.
- Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (Hrsg.) (1993): Avifauna von Hessen. 1. Lieferung. – Eigenverlag.
- MAHLER, U., & J. HÖLZINGER (in Vorb.): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 6. Biotopschutz.
- PRINZINGER, R., B. SCHAUDT & R. ORTLIEB (1999): Avifauna der Stillgewässer des Landkreises Ravensburg. Der Bestand 1998 im Vergleich zu 1985/86. – Ökologie Vögel 21, Sonderheft: 1-32.
- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993 - 1996. – Schweizerische Vogelwarte Sempach.
- SCHNEIDER, F., & D. HOFFMANN (2003): Der Restrhein zwischen Breisach und Märkt, ein neues Brutgebiet des Gänsesägers (*Mergus merganser*) in Baden-Württemberg. – Naturschutz südl. Oberrhein 4: 37-40.
- WESTERMANN, K. (2003): Ein überregional bedeutendes Brutgebiet des Zwergtauchers (*Tachybaptus ruficollis*) am Restrhein südlich Breisach. – Naturschutz südl. Oberrhein 4: 43-44.

Anschrift der Verfasser:

Henning Lege, Erlenweg 16, D-79115 Freiburg. – Karl Westermann, Buchenweg 2, D-79365 Rheinhausen.